



Das macht Laune: Kunterbunt und mit einer Fülle an popkulturellen Referenzen bringen Regisseur Tomo Sugao und sein Team Mozarts Singspiel auf die Bühne. Bettina Maria Bauer schlüpft in die Rolle der Blonde (Foto links, mit Tapani Plathan als Osmin). Jon Jurgens (Foto Mitte) ist als Belmonte zu erleben, Liudmila Lokaichuk (Foto rechts) als Konstanze.

DEM FREMDEN BEGEGNEN

MOZARTS »DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL« UNTER GROSSSTADTLICHTERN

In der Ferne lockt ein unbekanntes Glücksversprechen. Junge Menschen werden von großen Erwartungen und Sehnsüchten umgetrieben. Die Welt steht ihnen offen. Die »Fremde« ist in einer globalisierten Welt ein Ort der Faszination, wo das Singuläre, das Außeralltägliche, das Authentische wartet. Die Suche danach erweist sich nicht selten als Projektion, vor allem, wenn sich Grenzen als unüberwindbar, Zeichen als unlesbar und Selbstverständlichkeiten als Trugbilder herausstellen.

Die Begegnung zweier Kulturen – von Orient und Okzident – in Mozarts »Die Entführung aus dem Serail« verlegen Regisseur Tomo Sugao und sein Team in ihrer Neuinszenierung des Singspiels um ein paar Längengrade weiter Richtung Osten. In einer fernöstlichen Großstadt sucht Belmonte nach seiner Geliebten Konstanze, zu der er vor geraumer Zeit den Kontakt verloren hatte. Er findet sie in der Welt des rätselhaften Bassa Selim, und plant, sie gemeinsam mit seinem Freund Pedrillo von dort zu »entführen«. Daneben plagt Belmonte vor allem eine Frage: War Konstanze mir in der Zeit der Trennung auch treu? Denn ihm ist nicht entgangen, welche Faszination von Selims Welt ausgeht. Die Erfahrung der Fremde hat für alle Protagonisten existenzielle Konsequenzen. Welche unvorhersehbaren Wege geht die Liebe, wenn die Koordinaten sich verschieben? Wie sehr können Gefühle selbst ein Gefängnis sein? Was bedeutet eine Rückkehr in die altbekannten Beziehungsmuster?

Im Gewand des Singspiels, einer Form des Musiktheaters mit Gesangsnummern und gesprochenen Dialogen, verhandelt Mozart in einem exotistischen Setting, wie es im 18. Jahrhundert besonders beliebt war, eine recht naive Geschichte. Das war dem 25-jährigen Komponisten durchaus bewusst, als er sich, frisch nach Wien gezogen, verliebt und zum ersten Mal in seinem Leben unabhängig an die Arbeit machte. Es sollte sein erster großer Erfolg werden, der Publikum, dem royalen Auftraggeber (Kaiser Joseph II.) und auch prominenten Kollegen wie Goethe die Sprache verschlug. Mozarts vielschichtige Musik holt die Figuren aus ihrer scheinbaren Eindimensionalität heraus und verleiht ihnen mit all ihrer Uneindeutigkeit und Gebrochenheit eine berührende Tiefe. Tomo Sugaos Inszenierung bringt mit einer Fülle an popkulturellen Referenzen ein Spiel exotistischer Phantasien auf den Plan, die der eurozentristischen Perspektive einen Spiegel vorhalten.
Stephanie Schulze

**DIE NEUEN
ABOS UND
SPIELZEITHEFTE
FÜR DIE SPIELZEIT
2024/2025 SIND
AB DIENSTAG,
14. MAI 2024,
ERHÄLTlich.**

Mehr Infos auf Seite 8

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Singspiel in drei Aufzügen von
Wolfgang Amadeus Mozart | In
deutscher Sprache mit deutschen
und französischen Übertiteln

ML Justus Thorau
ND Julius Zeman
I Tomo Sugao
B Pascal Seibicke
K Julia Katharina Berndt
L Marco Vitale
V Johannes Kulz
D Stephanie Schulze
C Jaume Miranda,
Mauro Barbierato

Mit Bauer, Lokaichuk; Memeti,
Jurgens, Plathan, Wu; Staatsor-
chester, Opernchor, Statisterie

Premiere
Freitag, 10. Mai 2024
19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine
Mai 15., 25. | Juni 1., 9., 15., 18.,
28., 30. | Juli 3.

CHOREOGRAPHISCHE REISE DURCH RAUM UND ZEIT

BIS JUNI IN DER ALTEN FEUERWACHE: BRYAN ARIAS' »ODYSSEY«



Für seinen Tanzabend »Odyssey«, der seit kurzem in der Alten Feuerwache zu sehen ist, hat sich Choreograph Bryan Arias sowohl von Homers berühmtem Epos als auch Stanley Kubricks visionärem Film »2001. Odyssee im Weltraum« inspirieren lassen –



zwischen himmlische Landschaften und altgriechische Ruinen schickt er die Tänzerinnen und Tänzer des Saarländischen Staatsballetts auf eine Reise durch die unendlichen Weiten von Raum und Zeit. Als »Parforce-Ritt durch die Epochen der westlichen Menschheit«

beschreibt Silvia Buss in der Saarbrücker Zeitung den Abend, der viele Figuren und Botschaften enthält, die es zu entschlüsseln gilt. Und Oliver Sandmeyers Fazit im Saartext: »Mit »Odyssey« ist Arias eine eindrucksvolle moderne Choreografie gelungen. Diese erzählt



eine klare Geschichte, ist aber enigmatisch genug, um vielfältige Deutungsansätze zu bieten.«

SST

Die nächsten Aufführungen
10., 15., 24., 25. Mai sowie
25. Juni 2024, jeweils 19:30 Uhr,
Alte Feuerwache

HEISS ERSEHNTES DEBÜT

PROBENSTART FÜR VERDIS OPER »AIDA«

Ihre Augen leuchten, wenn Ingegerd Bagøien Moe von ihrem bevorstehenden Rollendebüt als Aida spricht: »Auf diese Partie habe ich lange gewartet. Verdis Musik ist fantastisch, aber sie verlangt alles: Sie liegt sehr hoch, man braucht Kraft und Dramatik, aber auch sehr viel Kontrolle über die Stimme für die lyrischen Momente. Dazu erzählt Verdis Oper eine wirklich gute, berührende Geschichte: ein sehr menschliches Drama in Zeiten des Krieges.« Worum es geht: Die Äthiopierin Aida, in Ägypten versklavt, liebt

Radàmes, der gegen ihr Land kämpfen muss. In Amneris hat sie jedoch eine gefährliche Rivalin. »Eine meiner Lieblingsstellen unter vielen, denn diese Oper ist voll davon, ist das Schlussduett, wenn beide zusammen in den Tod gehen. Und ich bin sehr gespannt, wie Regisseur Manuel Schmitt dies in seiner spannenden und hochpolitischen Lesart inszenieren wird.« Ab 8. Juni ist die norwegische Sopranistin an der Seite von Tenor Angelos Samartzis in Verdis »Aida« zu erleben.
Stephanie Schulze



Ingegerd Bagøien Moe singt die die Aida, ...



... Angelos Samartzis gibt den Radamès.

AKTUELL UND BITTERBÖSE

URAUFFÜHRUNG IN DER FEUERWACHE

Seine Stücke werden deutschlandweit gespielt, sein neuestes hat Philipp Löhle für das Saarländische Staatstheater geschrieben. »Firniss« beginnt als locker-flockige

FIRNISS

Komödie von Philipp Löhle

I Christoph Mehler
B + V Stefano Di Buduo
K Jennifer Hörr
M David Rimsky-Korsakow
D Gesa Oetting

Mit Bukal, Jörgens, Motter,
Pochert, Trapp; Gröver, Hutter,
Janson, Lutz, Widra

Premiere
Freitag, 7. Juni 2024
19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine
Juni 9., 12., 14., 21., 22., 28.
Juli 2., 4.



Philipp Löhle

Bestandsaufnahme einer Gesellschaft, die alles richtig machen möchte. Doch einige fallen durchs Raster. Leonard zum Beispiel lebt, unverschuldet verschuldet, auf der Straße. Familie Wagner nimmt ihn auf. Nur wird aus dem Hilfesuchenden bald ein Untergebener. Und er ist nicht der einzige ... Gewohnt pointiert und unterhaltsam zeigt Philipp Löhle eine Gesellschaft, in der der Firnis von Anstand und Moral bröckelt. Und zum Vorschein kommen Missgunst, Machtgier und Gewalt ...
Gesa Oetting

DURCHS DUNKEL ZUM LICHT

EMOTIONALE ACHTERBAHNFAHRTEN IM 7. SINFONIEKONZERT

Musik zwischen Trauer, Unterdrückung und deren Überwindung: Bereits 1948 hatte Dmitri Schostakowitsch sein 1. Violinkonzert vollendet, doch konnte es erst mit der nach Stalins Tod einsetzenden Tauwetter-Periode 1955 zur Uraufführung gebracht werden. Den Kampf zwischen Diktator und freidenkendem Künstler schildert

Schostakowitsch auch mit musikalischen Mitteln, u. a. mit seiner musikalischen »Unterschrift« aus den Tönen D–Es–C–H. Die emotionale Spannbreite reicht dabei von Depression über trotziges Aufbegehren bis zu grotesk überdrehtem Taumel. Die politische Situation in der Sowjetunion zwang Schostakowitsch zu einer doppelbödigen

Musiksprache, deren Oberfläche nie recht zu trauen ist und die ihre wahren Absichten nur subkutan preisgibt. Mit den Abgründen von Schostakowitschs Musik bestens vertraut ist Dirigent Thomas Sanderling, dessen Familie mit dem Komponisten befreundet war und der noch mit ihm persönlich gearbeitet hat. Den extrem fordernden Solopart des Violinkonzerts übernimmt mit Sergei Dogadin ein Geiger, der in der letzten Dekade u. a. dadurch auf sich aufmerksam gemacht hat, dass er einige der renommiertesten Wettbewerbe für sich entscheiden konnte: gleich zweimal den Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerb sowie den Singapore International Violin Competition und den Joseph Joachim Violinwettbewerb Hannover. Auch in Anton Bruckners 7. Sinfonie, dem größten Erfolg des zu Lebzeiten davon nicht gerade verwöhnten Komponisten, liegen Licht und Schatten eng beieinander: Dem Kopfsatz mit seinem sich heiter aufschwingenden

7. SINFONIEKONZERT NACHTSTÜCKE

Dmitri Schostakowitsch
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 77
Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Mit Thomas Sanderling (Dirigent)
Sergei Dogadin (Violine);
Saarländisches Staatsorchester

Sonntag, 19. Mai 2024
11:00 Uhr, Congresshalle
Montag, 20. Mai 2024
19:30 Uhr, Congresshalle

E-Dur-Thema von Cello und Horn folgt ein bewegendes Moll-Adagio als Totenklage auf den von Bruckner verehrten Richard Wagner sowie ein dämonisches Scherzo. Erst das Finale kann wieder an den gelösten Gestus des Anfangs anknüpfen und zu einem festlichen Schlusspunkt führen.
Benjamin Wäntig



Zum ersten Mal in Saarbrücken zu erleben: der vielfach ausgezeichnete russische Geiger Sergei Dogadin. Im Gepäck hat er Schostakowitschs bewegendes 1. Violinkonzert.

NUR FÜR HIPPOGRYPHE

VIRTUOSE VIOLINMUSIK

Danny Gu, Stimmführer der 2. Violinen des Staatsorchesters, entführt mit Eri Takeguchi am Klavier erneut in die Welt der virtuoson Violinmusik. Auf dem Programm steht Saint-Saëns' emotionale erste Violinsonate, die mit vielen technischen Schwierigkeiten gespickt ist. Daher fürchtete der

Komponist in einem Brief an seinen Verleger, man müsse ein Hippogryph (ja, genau, das Mischwesen, das auch bei Harry Potter eine Rolle spielt) sein, um das spielen zu können. Ein kleines Durchatmen gibt es in der beschwingten »Suite italienne«, für die Strawinsky Tanzsätze aus seinem beliebten Ballett »Pulcinella« neu arrangierte. Danach wird es wieder atemberaubend: Im 19. Jahrhundert gab es neben den damaligen »Popstars« wie Franz Liszt oder Niccolò Paganini eine ganze Reihe weiterer Virtuosen, die mit halsbrecherischen Eigenkompositionen reüssierten, deren Ruhm aber heute etwas verblasst ist. Darunter Henryk Wieniawski mit seiner Scherzo-Tarantelle und Heinrich Wilhelm Ernst, dessen Variationen über das irische Volkslied »The Last Rose of Summer« bis an die Grenzen des spieltechnisch Möglichen führen.
Benjamin Wäntig

12. KAMMERKONZERT

Camille Saint-Saëns
Violinsonate Nr. 1 d-Moll op. 75
Igor Strawinsky Suite italienne
Heinrich Wilhelm Ernst
Variationen über
»The Last Rose of Summer«
Henryk Wieniawski
Scherzo-Tarantelle g-Moll op. 16

Mit Danny Gu (Violine),
Eri Takeguchi (Klavier)

Montag, 10. Juni 2024
19:30 Uhr, Mittelfoyer

MUSIKALISCHES MULTITALENT

RIK HENRI VAN GINKEL: »ONE WORLD SHOW«



Mal Konzertpianist, mal Popstar: Rik Henri van Ginkel

Der vielseitige Musiker Rik Henri van Ginkel kommt mit seiner »One World Show« in die Alte Feuerwache. Ein Ort, an dem der junge Künstler bereits in mehreren Produktionen erfolgreich aufgetreten ist. So begeisterte er Publikum und Kritiker gleichermaßen als musikalischer Leiter, Komponist, Schauspieler und Live-Musiker in der deutschsprachigen Erstaufführung des Stückes »Gabriel« nach dem Roman von George Sand. In seiner Show bündelt der »Master-of-Music«-Absolvent seine vielfältigen musikalischen Fähigkeiten,

tritt als Konzertpianist auf, um im nächsten Moment seine eigenen Pop-Songs an der Gitarre zu performen, und möchte das Publikum für Diversität und Freiheit in unserer Gesellschaft inspirieren. Als besonderes Feature wird sein aktuelles Musikvideo – gedreht in der Klaviermanufaktur Steingraeber in Bayreuth mit der Tänzerin Sidney Ramsey und dem Tänzer Nicola Strada vom Saarländischen Staatsballett – in der Show das erste Mal zu sehen sein.
Samstag 11. Mai 19:30 Uhr Alte Feuerwache



Noch fünf Aufführungen:
Nina Links (Zeitel), Enrico De Pieri
(Tevje, der Milchmann) und Max
Dollinger (Mottel Kamzoil)
in »Anatevka«

EXTRACHOR SÄNGERINNEN UND SÄNGER GESUCHT

Der Extrachor des Saarländischen Staatstheaters sucht Verstärkung: Wir freuen uns über engagierte und talentierte Sängerinnen und Sänger, die Zeit und Lust haben, den Opernchor bei den großen Produktionen der nächsten Saison stimmkräftig zu unterstützen. Musikalische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt, ebenso Flexibilität und Engagement für Proben und Aufführungen. Erfahrung im Chorgesang ist von Vorteil.

Vorsingen Donnerstag, 23. Mai und Freitag, 24. Mai, jeweils 18:00 Uhr – dafür bitte eine einfache Arie oder ein Stück nach Wahl vorbereiten.

Bewerbung bis 20. Mai an Elisabeth Zöllner: zoellner-extrachor-sst@t-online.de
Mehr Infos auf www.staatstheater.saarland unter »Aktuelles«.



Wer wars? Der Maulwurf
(Clara-Sophie Bertram) will den
Verursacher des Häufchens auf
seinem Kopf aufstöbern.

FREITAG, 10. MAI 2024

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | PREMIERE | 19:30 Uhr, Großes Haus
Singspiel in drei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart | 19:00 Einführung | P, FV

ODYSSEY | URAUFFÜHRUNG | 19:30–20:40 Uhr, Alte Feuerwache
Tanzstück von Bryan Arias | Fr AFW / J Abo AFW, FV

SAMSTAG, 11. MAI 2024

DIE WALKÜRE | 17:00–22:00 Uhr, Großes Haus | Erster Tag des Bühnenfestspiels
»Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner | 16:30 Einführung | Sa II, FV

RIK*HENRI ONE WORLD SHOW | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Konzert-Performance mit Rick Henry Ginkel | FV

WERKRAUM JUNGE REGIE I: DIE BAKCHEN | 20:00–22:45 Uhr, sparte4
Nach der Tragödie von Euripides | Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt | FV

SONNTAG, 12. MAI 2024

ANATEVKA FIDDLER ON THE ROOF | 18:00–20:45 Uhr, Großes Haus
Musical von Jerry Bock (Musik), Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Gesangstexte)

MONTAG, 13. MAI 2024

MITHU SANYAL »IDENTITTI« | LITERATUR DER TRANSFORMATION | 19:30 Uhr,
Großes Haus/Mittelfoyer | Die Autorin im Gespräch mit Eva Corino | FV



DIENSTAG, 14. MAI 2024

RITUALE | 19:30–21:15 Uhr, Großes Haus
Choreographien von Ohad Naharin und Marco Goecke | Di I, STG, FV

MITTWOCH, 15. MAI 2024

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | 19:30 Uhr, Großes Haus
Singspiel in drei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart | 19:00 Einführung | Mi I, STG, FV

ODYSSEY | URAUFFÜHRUNG | 19:30–20:40 Uhr, Alte Feuerwache
Tanzstück von Bryan Arias | Mi AFW, FV

DONNERSTAG, 16. MAI 2024

THE END, MY FRIEND | URAUFFÜHRUNG | THEATERTAG | 19:30–21:20 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Rebekka David & Ensemble | 19:00 Einführung | FV

FREITAG, 17. MAI 2024

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN ARSENIC AND OLD LACE | 19:30–20:40 Uhr, Großes Haus
Komödie von Joseph Otto Kesselring | Fr S I / Fr S II, FV

SAMSTAG, 18. MAI 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus
Öffentliche Theaterführung durchs Große Haus | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse: 0681 3092-486

RITUALE | 19:30–21:15 Uhr, Großes Haus
Choreographien von Ohad Naharin und Marco Goecke | Sa I, STG, FV

WERKRAUM JUNGE REGIE I: DIE BAKCHEN | 20:00–22:45 Uhr, sparte4
Nach der Tragödie von Euripides | Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt | FV

SONNTAG, 19. MAI 2024

7. SINFONIEKONZERT NACHTSTÜCKE | 11:00 Uhr, Congresshalle
Werke von Dmitri D. Schostakowitsch und Anton Bruckner | Dirigent: Thomas Sanderling,
Solist: Sergei Dogadin (Violine) | 10:30 Einführung | K So, FV

**VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF
GEMACHT HAT** | 14:30–15:15 Uhr, sparte4 | Kinderoper von Elisabeth Naske ab 4 Jahren | FV

MONTAG, 20. MAI 2024

7. SINFONIEKONZERT NACHTSTÜCKE | 19:30 Uhr, Congresshalle
 Werke von Dmitri D. Schostakowitsch und Anton Bruckner | Dirigent: Thomas Sanderling,
 Solist: Sergei Dogadin (Violine) | 19:00 Einführung | K Mo, FV

DIENSTAG, 21. MAI 2024

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN ARSENIC AND OLD LACE | 19:30–20:40 Uhr, Großes Haus
 Komödie von Joseph Otto Kesselring | STG Di, FV

MITTWOCH, 22. MAI 2024

THEATER & FILM IM KINO ACHEINHALB »JEANNETTE – DIE KINDHEIT DER JEANNE D’ARC« | 20:00, Kino achteinhalb. Karten beim Kino achteinhalb Tel. 0681/3908880

FREITAG, 24. MAI 2024

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN ARSENIC AND OLD LACE | 19:30–20:40 Uhr, Großes Haus
 Komödie von Joseph Otto Kesselring | STG Fr, FV

ODYSSEY | URAUFFÜHRUNG | 19:30–20:40 Uhr, Alte Feuerwache
 Tanzstück von Bryan Arias | FV

SAMSTAG, 25. MAI 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus
 Öffentliche Theaterführung durchs Große Haus | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse: 0681 3092-486

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | 19:30 Uhr, Großes Haus
 Singspiel in drei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart | 19:00 Einführung | Sa III, FV

ODYSSEY | URAUFFÜHRUNG | 19:30–20:40 Uhr, Alte Feuerwache
 Tanzstück von Bryan Arias | Sa AFW, FV

DIE GLÜCKLICHEN UND DIE TRAUIGEN | ZUM LETZTEN MAL | 20:00–21:40 Uhr, sparte4
 Uraufführung | Schauspiel von Jakob Nolte | V

SONNTAG, 26. MAI 2024

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS | 18:00–21:00 Uhr, Großes Haus
 Oper in vier Akten von Pjotr I. Tschaikowski | 17:30 Einführung | So III, FV

DIENSTAG, 28. MAI 2024

SOIREE ZU »AIDA« | 18:00 Uhr, Großes Haus Mittelfoyer
 Wissenswertes zur Neuproduktion mit anschl. Probenbesuch | Eintritt frei, Voranmeldung: 0681 3092-486

DONNERSTAG, 30. MAI 2024

CYNTHIA FLEURY »HIER LIEGT BITTERKEIT BEGRABEN. ÜBER RESENTIMENTS UND IHRE HEILUNG« | LITERATUR DER TRANSFORMATION | 11:00 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer
 Die Autorin im Gespräch mit Nils Minkmar | FV

DIE WALKÜRE | 17:00–22:00 Uhr, Großes Haus
 Erster Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner | 16:30 Einführung | Do I, FV

SAMSTAG, 1. JUNI 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus
 Öffentliche Theaterführung durchs Große Haus | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse: 0681 3092-486

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | 19:30 Uhr, Großes Haus
 Singspiel in drei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart | 19:00 Einführung | Sa II, FV

DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS | PREMIERE | 20:00 Uhr, sparte4
 Schauspiel von Björn SC Deigner | FV

SONNTAG, 2. JUNI 2024

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS | THEATERTAG | 18:00–21:00 Uhr, Großes Haus
 Oper in vier Akten von Pjotr I. Tschaikowski | 17:30 Einführung | FV

THE END, MY FRIEND | URAUFFÜHRUNG | 18:00–19:50 Uhr, Alte Feuerwache
 Schauspiel von Rebekka David & Ensemble | 17:30 Einführung | FV

NACHTIGAU UND AMEIDECHSE

4+

Violeta Dinescu erweckt Geschichten durch Klänge zum Leben. Oder besser: Sie lässt Klänge ihre eigenen Geschichten erzählen. Für ihr Schaffen als Komponistin wurde sie bereits mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet. In kleiner Besetzung mit Sprecherin und Klavier kommt ihre Musik nun am Freitag, 7. Juni, 10 Uhr, ins Mittelfoyer und lädt ein, «in Klängen zu träumen». Präsentiert werden Geschichten über die Ameidechse, das Klangzebra oder die Nashornisse neben bekannten Märchen wie «Die Sterntaler» der Brüder Grimm und vielen anderen. Birgit Eckenweber richtet das Kinderkonzert szenisch ein. Sie inszenierte bereits mit großem Erfolg die Kinderoper »Der kleine Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat«.

Luca Pauer

Weitere Termine: Freitag, 14. und Sonntag, 16. Juni

SAARLÄNDISCHES STAATSTHEATER

VORVERKAUFSKASSE

Telefon 0681 3092-486
 kasse@staatstheater.saarland

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
 10–18 Uhr
 Samstag 10–14 Uhr
 Telefonisch auch montags
 10–16 Uhr

Weitere Termine
 finden Sie unter
www.staatstheater.saarland

HIER HABEN SIE DIE QUAL DER WAHL

UNSER VIELFÄLTIGER SPIELPLAN MACHT LUST AUF MEHR ...



»The End, my friend Wer hat meinen Hamster umgebracht? (Hoffentlich ich)« von Rebekka David und dem Schauspiel-Ensemble ist noch genau drei Mal in der Alten Feuerwache zu erleben: am **Donnerstag, 16. Mai, 19:30 Uhr** (Theatertag: Die Karten kosten nur 11 Euro!), **Sonntag, 2. Juni, 18 Uhr** und **Donnerstag, 13. Juni, 19:30 Uhr**.



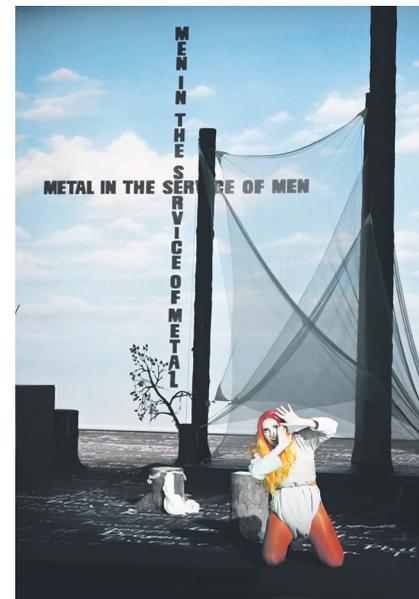
Letzte Chance! Das Schauspiel »Die Glücklichen und die Traurigen« von Jakob Nolte wurde von Thorsten Köhler mit einigen Überraschungen inszeniert ... Es ist ein abgründiger und herrlich absurder Abend. Wer's noch nicht gesehen hat: Am **Samstag, 25. Mai, 20 Uhr**, geht die letzte Vorstellung über die Bühne der sparte4!



Ein Mordsvergnügen im Großen Haus: Der Klassiker des schwarzen Humors »Arsen und Spitzenhäubchen«, in einer spielfreudigen Inszenierung von Schauspielregisseur Christoph Mehler auf die Bühne gebracht. Irre komisch! Nächste Termine: **Freitag, 17. Mai, Dienstag, 21. Mai** und **Freitag, 24. Mai, 19:30 Uhr**.



Antiker Stoff von Regie-Studierenden neu interpretiert: Was »Die Bakchen« des klassischen griechischen Dichters Euripides mit dem »Griechischen Wein« von Udo Jürgens und der Saarbrücker Kneipenszene zu tun haben? Erleben Sie es selbst – am **Samstag, 11. und Samstag 18. Mai, 20 Uhr, sparte4**.



»Großartig – ein ungewöhnlicher Opernabend, bei dem nahezu alles stimmt«, so Thomas Krämer im Opus Magazin über »Die Jungfrau von Orléans«. Neugierig geworden? Für **Sonntag, 26. Mai, 18 Uhr**, gibt's noch Karten ...



»Rituale« – das sind gleich drei Choreographien in einem Tanzabend. Hier ist eine Szene aus Ohad Naharin's »George & Zalman« zu sehen. Die nächsten Termine für »Rituale« sind **Dienstag, 14. Mai, Samstag, 18. Mai** und **Mittwoch, 5. Juni, 19:30 Uhr, Großes Haus**.

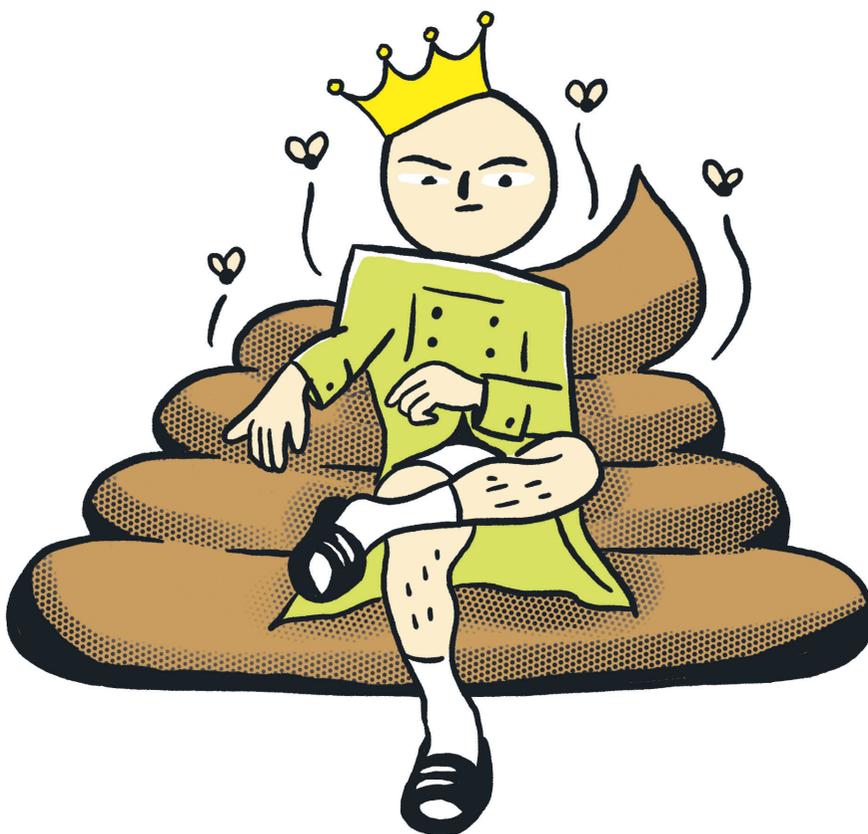


»Die Walküre« als dystopisches Science-Fiction-Szenario: Bei seinen Experimenten kennt Wotan (Thomas Johannes Mayer) kein Pardon. Die Wagner-Oper ist im Mai zweimal zu erleben: **Samstag, 11. Mai, und Donnerstag, 30. Mai, jeweils um 17 Uhr im Großen Haus**.

BÖSE FARCE ÜBER EINE ABSURDE BEWEGUNG

»DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS«: DIE REICHSBÜRGER-SZENE IM FOKUS

Erbost steht der Reichskanzler auf dem Balkon des Deutschen Reichs in den Grenzen von 1871, seinem Reich – 3 ZKB auf 70 Quadratmetern, in dem das Recht »des Germans« gilt, nicht das der Weltverschwörer und Zionisten. Und schon gar nicht das der Deutschland GmbH, die da unten beginnt, wo der Nachbarhund schon wieder seinen Haufen an die Grundstücksgrenze setzte, der alte Volksverräter. Drüber hinaus bedrohen Zahlungsrückstände die Autonomie seines Reiches, denn das Amt klopft an, um Miet- und Steuerschulden durch Pfändung zu begleichen. Doch wer wirklich hinter der Staatskrise steckt, kann der Kanzler sich schon denken. Mit absurder Komik betrachtet Björn SC Deigner das Phänomen der Reichsbürger und ihre wahnhafte Neigung zur gesellschaftlichen Abschottung.



DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS

Schauspiel von Björn SC Deigner

I + B Thorsten Köhler
K Fabia Greve
V Leonard Koch
D Horst Busch

Mit Bauer, Schopka; Geiling, Kretschmer, Trakis

Premiere
Samstag, 1. Juni 2024
20 Uhr, sparte4

Weitere Termine
Juni 7., 14., 22., 27., 30.

LESEREIHE ENDET MIT FRAUEN-POWER



KRÖNENDER ABSCHLUSS: DREI AUTORINNEN BEI »LITERATUR DER TRANSFORMATION«

Seit Februar gibt es bei der »Literatur der Transformation« spannende Romane zu brandaktuellen Themen zu entdecken. Nun neigt sich die Veranstaltungsreihe ihrem Ende zu: Doch bevor es soweit ist, stehen im Mai und Juni noch drei Termine mit geballter Frauenpower auf dem Programm!

Bereits restlos ausverkauft ist die Lesung am **Montag, 13. Mai 2024** mit **Mithu Sanyal**, die in ihrem Roman »Identitti« kenntnisreich und mit befreiendem Witz über die aktuellen Diskurse um Gender, Race und Cancel culture schreibt. Am **Donnerstag, 30. Mai 2024** (Fronleichnam), **11:00 Uhr** ist dann die französische Psychoanalytikerin und Philosophin **Cynthia Fleury** zu Gast im **Mittelfoyer** des Saarländischen Staatstheaters: Im Gepäck hat sie ihr Buch »Hier liegt Bitterkeit begraben. Über Ressentiments und ihre Heilung«.



Mithu Sanyal, Cynthia Fleury und Maylis de Kerangal zu Gast bei der »Literatur der Transformation«

Es beschreibt, wie Menschen sich in ihren Ressentiments, ihren Vorurteilen einrichten und sich einreden, sie könnten persönlich und politisch sowieso nichts bewegen. Im Gespräch mit Moderator Nils Minkmar zeigt Fleury Wege auf, wie man als Individuum seine Traumata überwindet und anfängt, sein Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Mit **Maylis de Kerangal** ist am **Donnerstag, 6. Juni 2024** eine weitere, von Nils Minkmar hochgeschätzte Autorin zu Gast. Um **19:30 Uhr** stellt sie im **Pingussonbau** unter anderem ihren Roman »Die Lebenden reparieren« vor: Hirntod, so lautet die erschütternde Diagnose der Ärzte für den verunglückten jungen Surfer. Wenige Stunden später treffen seine

Eltern die Entscheidung, das Herz ihres Sohnes zur Transplantation freizugeben. Die Leser tauchen ein in die Welt eines modernen Krankenhauses und erfahren, wie das Sterben des einen Menschen das Weiterleben eines anderen ermöglicht. Spannende Autorinnen und Themen also zum Finale – nicht verpassen!

Veranstaltet vom Staatstheater gemeinsam mit dem Saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur, SR 2 KulturRadio und dem Institut d'Études Françaises Saarbrücken. Karten zu 10 Euro an der Theaterkasse. Schirmherrin der Lesereihe ist Ministerpräsidentin und Bevollmächtigte der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französischen kulturellen Beziehungen Anke Rehlinger.



ABO? LOHNT SICH!

JETZT DEN PERSÖNLICHEN LIEBLINGSPLATZ SICHERN

Geht Ihnen das auch manchmal so? Schon lange haben Sie sich vorgenommen, etwas zu unternehmen, zum Beispiel mal wieder ins Theater zu gehen – wäre da nicht der innere Schweinehund, der in letzter Minute alle guten Vorsätze boykottiert. Doch man kann ihn ganz gut austricksen: Beispielsweise, indem man Termine im Voraus plant und gleich Nägel mit Köpfen macht.

Im Falle des Theaterbesuchs geht das ganz wunderbar mit einem Abonnement: Je nach gewählter Abo-Reihe buchen Sie vier bis acht feste Termine, verteilt über die gesamte Saison – und erhalten sämtliche Karten für Ihre Aufführungen auf einen Schlag. Umständliches Kartenorganisieren entfällt somit. Angenehmer Nebeneffekt: Sie sparen nicht nur Zeit, sondern auch bares Geld – ein Abonnement ist zwischen 20% und 30% günstiger, als wenn Sie Tickets im Einzelverkauf erwerben. Hier alle Vorteile eines Abos auf einen Blick:

Reserviert: Ihr Lieblingsplatz

Genießen Sie die Aufführungen Ihrer Abo-Reihe vom exklusiv für Sie reservierten Lieblingsplatz – eine ganze Saison lang.

Bis zu 30% sparen

Mit einem Abonnement sparen Sie 20% bis 30% gegenüber dem regulären Einzelkartenpreis. Der Nachwuchs darf mit ins Theater? Dann wird's richtig günstig: Abonnements, die Sie für Ihre minderjährigen Kinder erwerben, werden sogar mit 60% gegenüber dem Normalpreis rabattiert.

Umtausch? Kein Problem!

Sie sind verhindert? Kein Problem: Bis spätestens drei Tage vor dem Termin können Sie Ihren Theaterbesuch auf ein anderes Datum verlegen – zwei Mal kostenfrei, ab dem dritten Umtausch berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 3,00 €.

Freie Fahrt zum Theater!

Auch Ihre Abokarten gelten als Fahrkarte: am Veranstaltungstag saarlandweit im SaarVV ab vier Stunden vor Aufführungsbeginn bis Betriebsschluss.

Auch beim Einzelkartenkauf: 25% Rabatt

Das Theaterfieber hat Sie gepackt und Sie möchten über die Vorstellungen Ihrer Abo-Reihe hinaus weitere Aufführungen besuchen? Dann gewähren wir Ihnen auch dafür einen Vorzugspreis: An unserer Theaterkasse erhalten Sie 25% Rabatt für den Einzelkartenkauf.

AB 14. MAI BUCHEN: IHR ABO

Premieren-Abos, gemischte Abos im Großen Haus am Wochentag Ihrer Wahl von Dienstag bis Sonntag, Abos für Schauspiel-, Tanz- und Konzertliebhaber und, und, und: In unserem vielfältigen Abo-Angebot findet jeder etwas Passendes!

Sichern Sie sich jetzt Ihren Lieblingsplatz für die nächste Saison – der Vorverkauf für sämtliche Abo-Reihen der Saison 2024/2025 beginnt am Dienstag, 14. Mai 2024, 10:00 Uhr.

Kommen Sie an der Theaterkasse vorbei, unsere Mitarbeiterinnen beraten Sie gern:

Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr
Samstag 10–14 Uhr

Oder aber Sie buchen Ihr Abo ganz bequem online – unser Webshop hat 24 Stunden rund um die Uhr geöffnet.



SAARLÄNDISCHES STAATSTHEATER

Wiiie?!
Kein ABO?

Mit Abo bis zu 30% sparen – jetzt buchen!

Mach Dir eine Vorstellung:
www.staatstheater.saarland

Bildnachweise: Seite 1 »Die Entführung aus dem Serail«©Martin Kaufhold Seite 2 »Odyssey«©Bettina Stöß, Ingegjerd Bagøien Moe©Pierre Atbeh, »Angelos Samartzis«©Honkpphoto, »Firniss«/Philipp Löhle ©Fernando Perez Re, Seite 3 Sergei Dogadin©Anastasia Steiner, Rik*Henri©Leon Fuertig/Patrick Wamsganz, Seite 4 »Anatevka«©Martin Kaufhold, »Rituale«©Bettina Stöß, »Der kleine Maulwurf ...«©Astrid Karger Seite 6 »The End, my friend«, »Die Bakchen«, »Die Glücklichen und die Traurigen«, »Die Jungfrau von Orléans«, »Die Walküre«© Martin Kaufhold, »Arsen und Spitzenhäubchen«©Martin Sigmund, »Rituale« ©Bettina Stöß, Seite 7 »Der Reichskanzler von Atlantis«©Eric Schwarz, Mithu Sanyal©Carolin Windel, Maylis de Kerangal, Cynthia Fleury©Francesca Mantovani-éditions Gallimard, Seite 8 »Il trittico«©Martin Kaufhold

IMPRESSUM

Herausgeber
Saarländisches Staatstheater
GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor
Prof. Dr. Matthias Almstedt

Redaktion Nicole Donato,
Ines Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit
Gesa Oetting, Luca Pauer,
Stephanie Schulze,
Benjamin Wäntig

Gestaltung und Satz
Wiebke Genzmer, Berlin
Verlag und Druck Saarbrücker
Zeitung Druckhaus GmbH
Redaktionsschluss 03.05.2024